



Die dritte „Rock Sommer Nacht“ in Grevembroich mit regem Publikumszuspruch



Die Kiss Tribute-Band Kissin' Time

# Feuertaufe

## Voice Acoustic Ikarray-8 PA-System

Von Christian Boche

Von einem Imageproblem zu sprechen, wäre übertrieben. Fakt ist allerdings, dass nicht wenige Tontechniker innerlich die Stirn runzeln, wenn die PA für eine laute Rock Show aus „Klein-Array“-Elementen mit 6- oder 8-Zoll-Lautsprechern besteht. Die tradierten Vorurteile sind bekannt: zu wenig Grundton, zu geringer Maximalschalldruck – einfach nicht tauglich für echten Rock'n'Roll. Was zu beweisen wäre: Die für ihre Edelhölzer aus heimischem Anbau bekannte Edelschmiede Voice Acoustic bemusterte tools mit dem äußerst kompakten Ikarray-8, das genau in die zuvor beschriebene Kategorie fällt und damit auch zum tradierten „Rock'n'Roll-Feindbild“ passt. Zumindest auf den ersten Blick. Und da manche Tonkutscher nicht eher Ruhe geben, bis sie so eine PA brennen sehen, habe ich das System auf einem zweitägigen Rock & Metal Festival eingesetzt – also reichlich „Feuer und Flammen“. Aber der Reihe nach. Was ist das Voice Acoustic Ikarray-8 und welche Spielkameraden hat es mitgebracht?





Geliefert wurde das Material höchstpersönlich vom Voice Acoustic Entwickler Henry Dahmen direkt am Tag der Veranstaltung. Es gab also keinen Plan B, die Test-PA war gesetzt für die „Rock Sommer Nacht“ in Grevenbroich, getraut dem Motto „No Risk, No Fun“. Insgesamt acht Rock- und Metal-Bands spielten an zwei Veranstaltungstagen für den guten Zweck auf. Als die Ikarray-8 Reisegruppe wohlbehalten in einem Mer-



cedes Transporter am Veranstaltungsort eintraf, verschaffte ich mir zunächst einen Überblick. Die Ladung umfasste: 8x Paveosub-118, 2x Modular-10 Toppteile, 3x HDSP-6A Systemendstufen, 1x PD-32-6 Stromverteiler und 6x Ikarray-8 Plug & Play Line-Array-Module. Das Ikarray-8 Konzept zielt auf möglichst kurze Rüstzeiten und damit auch eine unkomplizierte Einrichtung. Mit einem Zeitpolster von drei Stunden im Rücken bis zum ersten Soundcheck war noch genügend Zeit, sich die einzelnen Komponenten genauer anzusehen.

Was den Sound aktueller Rock Shows betrifft, lässt sich ein eindeutiger Trend mit folgendem Satz beschreiben: „Kick Drum Is The New Lead Vocal.“ Die praktische Umsetzung der Kick Drum oblag den acht Paveosub-118, die uns in passenden Schutzhüllen erreichten. Da sich die Großwetterlage schwankend wie Harald Juhnke auf einer After Show Party gab, beließen wir die Bässe in ihren Schutzhüllen. Diese bieten die Möglichkeit, die Front freizulegen und die rückseitigen Speakon-Anschlüsse zugänglich zu halten. Die beiden Modular-10-Tops kommen gar in einer Next-Level-Schutzhülle, deren geschlossene Frontgaze schalldurchlässig und zugleich wasserfest sein soll. Zurück zu den Bässen, die in verschiedenen Ausführungen angeboten werden. Neben einer passiven Ver-



Die gesamte PA passt problemlos in einen normalen Transporter

sion ist der Paveosub-118 auch als aktiver Sub erhältlich, der mit einem dreikanaligen Pascal Endstufenmodul samt ALL-DSP-Controller ausgestattet ist. In Kürze wird dieser Bass mit einem weiterentwickelten Amp-Modul angeboten, das mit Dante-, AES67- und AES/EBU-Verbindungen eine digitale Vollbedienung bereitstellt.

Fahrbereitschaft bietet der Bass schon jetzt über abnehmbare Rollenbretter (stapelbar), während die geringe Bauhöhe das Verstauen sogar unter einem 60-Zentimeter-Bühnenpodest ermöglicht. Für cardioide Setups befinden sich zusätzliche Speakon-Buchsen auf der Vorderseite. Der verbaute italienische 18-Zoll-Neodymtreiber mit 4-Zoll-Schwingspule ist mit 2.400-Watt-Programm belastbar und erzeugt einen Peak-Schalldruck von 137 Dezibel – so der Hersteller. Mit seinen Abmessungen von 54 x 54 x 74 Zentimetern, einem Gewicht von 41 Kilogramm und sechs Griffmulden erfreut sich der Bass-Bolide bester Beweglichkeit. Für die Beschallung der ersten Reihen setzen wir die 10/1-Zoll-bestückten Modular-10 ein. Die kompakte Box ist seit 2011 erhältlich und wurde aktuell mit einem neuen Griff-Design versehen, sodass die 15 Kilogramm leichte Box bequem mit einer Hand zu tragen ist. Wie bei Voice Acoustic üblich, kommt die Box mit jeder Menge extra Features: Neigeflansch, vier Speakon-Buchsen, überdurchschnittlich hoher Schalldruck durch das 90x40-Grad-Horn, horizontal Array-bar durch das drehbare



Die Ikarray-8 Elemente – kompakt und leichtgewichtig





Paveosub-118 – kompakt und einfach zu stacken



Die Vorderseite der Modular10 Schutzhülle ist wasserfest und laut Hersteller dennoch schalldurchlässig



Zwei HDSP-6A Endstufen treiben sechs Ikarry-8 und acht Paveosub-118 an

Horn, es gibt eine Monitorschräge und optionale werkzeuglose Easy-Fly Flug-Hardware. Ein echter Allrounder.

Die Leihgaben im 19-Zoll-Format sind nicht weniger beeindruckend. Ich notiere gleich drei HDSP-6A System-Endstufen. Jeweils ausgestattet mit zwei Amp-Modulen, zwei Netzteilen und zwei DSP-Einheiten, stehen Redundanz und Betriebssicherheit im Fokus. Die Verstärker mit zwei Höheneinheiten lassen sich mit der passenden Software dank ihrer Netzwerkanalysen komfortabel fernsteuern und überwachen. Alternativ können die HDSP-6A auch direkt am Gerät bedient werden. Die gerade einmal 7 Kilogramm wiegenden Amps bieten dabei sechs unabhängige Kanäle.

Jede HDSP-6A liefert laut Datenblatt satte 8.000 Watt an 4 Ohm. Die Leistung verteilt sich wie folgt: Für Subwoofer stellt eine HDSP-6A 2x 2.400 Watt zur Verfügung, Topteile oder Monitore werden zusätzlich mit 4x 800 Watt befeuert. Die korrekte Netzzufuhr wird über den Voice Acoustic PD-32-6 Stromverteiler im 19-Zoll-Format realisiert. Dieser verteilt 32 Ampere CEE-Drehstrom auf sechs Schukodosen mit parallel aufgeschalteten PowerCon-Buchsen. Die brandneue V2-Version bietet alternativ Neutrik True1-Armaturen in Kombination mit den Schukodosen oder gar einen 16-poligen Multipin-Ausgang.

Mein besonderes Interesse galt allerdings den Ikarry-8 Line-Array-Modulen, die jüngste Einwicklung aus dem Hause Voice Acoustic. Die Ikarry-8 wird in zwei Versionen angeboten, die sich nur in der vertikalen Abstrahlung unterscheiden (15 oder 5 Grad). Die Gehäuse verfügen über eine fixe Krümmung, daher werden mehrere Module in festen Winkeln miteinander verbunden. Im Gegensatz zu herkömmlichen Fix-Arrays ist das Ikarry-8 durch zwei vertikale Winkelvarianten gut skalierbar. Möchte man besonders viele Elemente verbinden, zählt die 5-Grad-Variante zur ersten Wahl, damit die vertikale Abstrahlung nicht zu groß wird. Clever! Die horizontale Abstrahlung ist mit 100 Grad stets identisch. Bestückt sind die Ikarry-8 Einheiten mit 2x8-Zoll-Neodym-Tieftönern und 4x1-Zoll-Hochtontreibern. Bei der Konstruktion handelt es sich tatsächlich um ein passives 1-Weg-System. Für exaktes Time Alignment sind die 2x8-Zoll-Treiber nach hinten ins Gehäuse versetzt, was den Achtzöllern zudem einen kleinen Extraschub durch eine leichte Hornladung verschafft. Mit 26 Kilogramm sind die Module gut zu bewegen, zumal die passende Hardware, um die Elemente untereinander zu verbinden, bereits in die Gehäuse eingelassen ist.

## Feuer und Flamme

Ich gestehe: Als ich am ersten Festivaltag zeitgleich mit dem Testsystem am Gelände eintraf und nach einem Blick auf die Ikarry-8 Elemente werfen konnte, musste ich meine Gefühlswelt kurz neu einordnen. Nach einem ersten Moment der Panik („Verdammt, die Kisten sind echt ... klein!“), bootete mein Wertesystem neu hoch und der damit einsetzende Verstand versicherte mir, dass mit 6x8-Zoll-Treibern und stolzen 16x1-Zoll-Hochtönern pro Seite doch etwas gehen sollte. Allerdings (und da waren die Zweifel wieder) wird auf der „Rock Sommer Nacht“ tatsächlich gerockt und zwar richtig, also nicht wie die Scorpions im ZDF Fernsehgarten. Der Platz war an beiden Tagen bei den Headlinern gut gefüllt. Grob geschätzt wollten sich 800 bis 900 Rock- und Metal-Freunde die grobe Kelle geben, dementsprechend musste das System liefern. Durch einen in der Höhe verstellbaren Mittelsteg vor der Bühne waren wir etwas eingeschränkt, was die Platzierung der Bässe betraf. Nach etwas Verschieben und Ausprobieren entschieden wir uns für vier 2x18er Bass Stacks. Ein guter Kompromiss aus Reichweite, gleichmäßiger Verteilung und weiteren Synergieeffek-



Voice Acoustic Entwickler Henry Dahmen legt letzte Hand beim Ikarray-8 an

ten, wie die Tatsache, dass zwei gestapelte Bässe eine brauchbare Stacking-Höhe für die zwei Voice Acoustic Modular-10 Toppteile boten. Diese übernahmen die Adressierung der ersten 3 Meter, bis die Ikarray-8 Module zupackten. Entwickler Henry Dahmen hatte stets ein waches Auge auf das Ton-Personal (Monitor-Mixer Markus und meine Wenigkeit), denn als Teil des ultimativen Real-World-Tests sollten wir die Anlage ganz ohne seine Hilfe aufbauen.

Etwas konzentrieren muss der Anwender sich bei den Ikarray-8 Modulen. Durch ihre passive Konstruktion sollte das richtige Modul mit dem passenden Amp/Setting verheiratet werden. Auf der Voice Acoustic Website gibt es neben jeder Menge produktspezifischer Dokumente und Daten auch ein passendes Manual, das bei der Verkabelung hilft. Das Fliegen der Ikarray-8 Elemente geht deutlich schneller im Vergleich zu herkömmlichen Line Arrays, die durch ihre zahlreichen Elemente mehr Aufmerksamkeit bei der exakten Winkelung der Module untereinander erfordern und mehr Zeit in Anspruch nehmen für das Stecken der Quick Pins. Mit drei Ikarray-8 Modulen pro Seite erarbeiteten wir uns ein stressminderndes Guthaben auf unserem Stundenkonto. Das dürfte für Kollegen interessant sein, die häufiger Veranstaltungen wie Stadtfeste betreuen, wo auf dem Platz morgens noch der Wochenmarkt residiert, während nach der Veranstaltung die Anwohner zügig auf ihre Nachtruhe bestehen – alles und immer „schnell-schnell“.



wendigkeit. Sehr erfreut aufgrund der zu bedienenden Musikrichtung war ich über den erstaunlich potenten Grundton der Module. Fette Snare und Gitarrenbrett? Ja, das tischte uns die PA vom ersten Act an auf. Da brauchte es nur dezente Nachschlag aus der EQ-Abteilung. Das Gleiche galt für Gesangsstimmen. Es bedurfte erstaunlich wenig Klangbearbeitung, um einen transparenten Gesang aus der PA zu zaubern. Das Geheimnis? Ich tippe auf die Wahl der Hochtöner und deren opulente Überdimensionierung. Mit dem Verhältnis von 2x8-Zoll- zu 4x1-Zoll-Treibern je Modul dürfte die Hochtonabteilung nicht Gefahr laufen, jemals an der Belastungsgrenze arbeiten zu müssen. Und das war deutlich hörbar.

Der FoH-Platz befand sich in 16 Metern Entfernung. Um etwas Dynamik in den Ablauf des Festival zu generieren, startete ich bei der ersten Band mit einem Durchschnittspegel von 94-95 Dezibel (A, slow), um später noch eine Schippe zuzulegen. Die Summen-Anzeige am Mixer dokumentierte deutlichen



Pro Seite kamen zwei 5- und eine 15-Grad-Version zum Einsatz (oben Detailaufnahme Ikarray-8)

Mit etwas Übung ist die Voice Acoustic PA wirklich in Rekordzeit aufgebaut und bietet dabei klanglich alle Attribute, die von einem ausgewachsenen Line Array zu erwarten sind. Das verrät eine Funktionsüberprüfung mit Zuspätspieler. Durch die breite horizontale 100-Grad-Abstrahlung ist der Platz in der Breite perfekt abgedeckt, die Infills sind daher eher eine Geste als pure Notwendigkeit.

## Fakten

<b>Hersteller:</b> Voice Acoustic
<b>Modell:</b> Ikarray-8 PA-System
<b>Kategorie:</b> passives Plug & Play Line Array
<b>Bestückung:</b> 2x8"-Neodym-LF, 4x1"-Neodym-Kompressionstreiber
<b>Frequenzgang:</b> 117 Hz-16 kHz (+/- 3 dB)
<b>Abstrahlverhalten (h x v):</b> 100° x 15° oder 100° x 5°, je nach Gehäuseversion
<b>Belastbarkeit:</b> 500 Watt AES, 1.000 Watt Programm, 2.000 Watt Peak
<b>Mittlerer Wirkungsgrad (1W/1M):</b> 15°-Version 104 dB SPL, 5°-Version 106 dB SPL
<b>Schalldruck bei (AES/Programm/Peak):</b> 15°-Version 131/134/137 dB SPL, 5°-Version 133/136/139 dB SPL
<b>Anschlüsse:</b> 2x Neutrik NL4
<b>Griffe:</b> 4x Griffmulden
<b>Montage:</b> werkzeuglose Flugmechanik mit Stativoption
<b>Gehäuse:</b> 12 und 15 mm Multiplex, CNC gefräst, vernietet und verschraubt
<b>Lackierung:</b> Polyurea-Beschichtung in RAL 9005
<b>Abmessungen (H x B x T):</b> 465 x 513 x 291 mm
<b>Gewicht:</b> 26,2 kg
<b>Verkaufspreise:</b> auf Anfrage
<a href="http://www.voice-acoustic.de">www.voice-acoustic.de</a>





### Pro & Contra

- + exzellente Klangqualität
- + hoher Schalldruck
- + vergleichsweise leicht
- + schnell aufzubauen
- + Made in Germany
- + erstklassige Verarbeitung
- + reichhaltiges (optionales) Zubehör
- nur bedingt Dispo-freundlich

Drei Ikarray-8 Elemente wiegen zusammen gerade einmal 78 Kilogramm und sind damit vergleichsweise einfach zu fliegen

Headroom. Selbst als ich beim Headliner etwas mehr gebe, signalisiert Henrys Remote-Software noch einen satten Headroom von 6 Dezibel bis zum Erreichen der Limiter-Schwelle. Beeindruckend! Während der zwei Tage Dauerbeschallung fuhr die PA nicht mal ansatzweise am Limit. Selbst die wenig zimperlich aufspielende Kiss-Tribute-Band samt Pyroshow und Flammenwerfereinlagen brachte die PA nicht ins Schwitzen. Das System klang einfach satt und unangestrengt, trotz der teilweise sportlichen Pegel. Ein professionelles Beschallungswerkzeug, das amtliche Performance bei kompakten Abmessungen und unkomplizierter Einrichtung ermöglicht.

### Finale

„Shout It Out Loud“, skandierte die Kiss-Tribute-Band und beschrieb damit die Anforderung dieses Praxis-tests kurz und bündig. Für das Voice Acoustic Testsys-



Bässe und Infills blieben in ihren Schutzhüllen

### NACHGEFRAGT

#### Stefan Rast, Gründer und Managing Director von Voice Acoustic:

„Der Tester hat mit diesem Live-Test schon alle Vorteile des Ikarray-8 Systems kennengelernt: schnellste Auf- und Abbauzeiten, einfache Inbetriebnahme durch fertige Presets, kompakte Abmessungen mit geringem Truckspace, sehr dezente Optik, geringes Gewicht, sehr hoher Schalldruck mit viel Reserven, exzellente Klangqualität mit kristallklaren und dabei unaufdringlichen Höhen und kräftigem Grundton, der das System deutlich ‚größer‘ klingen lässt, gleichmäßige und horizontal breite Abstrahlung, effektiv zu ampen.“

Das Ikarray-8 eignet sich somit für eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten. Es ist auch ein ideales System, wenn man bisher noch gar keine Erfahrungen mit der Line-Array-Technik hat. Besonders hervorzuheben ist die doppelte Array-Länge bei gleicher Anzahl von Elementen im Gegensatz zu anderen Herstellern. Im Low-Mid-Bereich profitiert die Reichweite eines Line Arrays von der Länge des Arrays. Durch die Bauweise mit übereinander und nicht nebeneinander angeordneten 8-Zöllern bekommt der Anwender mit wenig Elementen bereits eine effektive und doppelte Array-Länge.

Unser ganzes Team freut sich über das hervorragende Testergebnis, das sich mit den positiven Erfahrungen der Ikarray-Anwender deckt. Interessenten können uns gerne direkt kontaktieren.“

tem kein Problem, womit viele Vorurteile zumindest in dieser Preis-Leitungs-Liga der Vergangenheit angehören dürften. Aber Lautstärke ist ja nur eine Seite der Medaille, wirklich herausragend ist die Klangqualität, die das System groß klingen lässt. Obwohl die Ikarray-8 Module klanglich alle Vorteile eines herkömmlichen Line Arrays aufweisen, ist dank der fixen Vorkrümmung der Module ein deutlich schnellerer Auf- und Abbau möglich. Durch die passive Bauweise sind die Ikarray-8 Einheiten außerdem Budget-schonend zu verstärken. Mit gerade mal zwei HDSP-6A System-Amps lassen sich tatsächlich acht Ikarray-8 Module und acht Paveosub-118 antreiben. Ohne jeden Zweifel: Klang, Handling, Leistung und Verarbeitung erfüllen professionelle Ansprüche. Es dürfte klar sein, dass es hier um ein langfristig sich amortisierendes Investment geht, denn die aufgerufene Qualität hat ihren Preis. Der lässt sich bei ausgesuchten Voice Acoustic Stützpunkthändlern oder im Stammhaus in Dörverden erfragen. ■